

„Ich verstehe die Welt nicht mehr.“ Leben nach einer erworbenen Hirnschädigung



Fachtag in den Rotenburger Werken am 27. April 2017 - die Vorträge

- **Kommunikations- und Sprachstörungen nach erlittenen Hirnverletzungen**
Frank Regenbrecht, Klinischer Linguist, Logopäde, Uni Leipzig

9.15 bis 11.15 Uhr

Die verbale Kommunikation ist die zentrale Voraussetzung für ein gemeinsames soziales Leben. Ihre Vielschichtigkeit zeigt sich zum Beispiel in den Anforderungen privater und beruflicher Gespräche, im Ausdrücken von Gefühlen und Humor, im Verstehen von fremden Ideen oder Texten. Solange Kommunikation ungestört funktioniert, erscheint sie selbstverständlich und leicht. Ihre tatsächliche Komplexität zeigt sich aber, wenn Therapeuten und Angehörige verstehen wollen, welche Teilleistungen genau betroffen sind und wie man mit diesen erworbenen Veränderungen umgehen soll. Warum sind die Wörter nur manchmal da? Warum kann er/sie nicht einfach auf Bilder zeigen, wenn die Sprache nicht funktioniert? Warum versanden die Gespräche so oft im Nichts? Und warum gibt es so viele Missverständnisse, obwohl die Wörter und Sätze doch alle korrekt sind?

Im Vortrag möchte ich anhand von Beispielen einen Überblick über sprachliche und kommunikative Beeinträchtigungen nach erlittenen Hirnschädigungen geben. Ich möchte zudem illustrieren, dass ein interdisziplinärer Blick verschiedener therapeutischer Disziplinen hilfreich und oft notwendig für die Diagnostik und Therapie ist.

- **Unterstützte Kommunikation in der Tagesförderstätte der Rotenburger Werke**
Britta Prigge, Stephanie Thöle (Fachkräfte für UK), Vortrag mit Beispielen

11.30 bis 12.00 Uhr

Seit über 30 Jahren arbeiten Britta Prigge und Stephani Thöle in den Rotenburger Werken. 2011 haben beide die Weiterbildung zur Fachkraft Unterstützte Kommunikation abgeschlossen und sind seitdem u. a. beratend für die Tagesförderstätten tätig. Die Kolleginnen berichten von ihrer praktischen Arbeit und den unterschiedlichen Erfahrungen mit unterstützter Kommunikation für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und Menschen mit geistiger Behinderung.

ROTENBURGER WERKE

Angebote für Menschen
mit Behinderung

Lindenstr. 14
27356 Rotenburg (Wümme)
www.rotenburgerwerke.de

Im Verbund der Diakonie 

→ Pantomime **JOMI**

13.00 bis 13.45 Uhr

JOMI (Josef Michael Kreutzer) studierte bei Marcel Marceau in Paris. Seit 1981 hat er sich als Solopantomime weltweit einen Namen gemacht. Zudem gibt er seine Kunst als Dozent für Körpersprache und Pantomime weiter. Über mehrere Jahre leitete er in seiner Geburtsstadt die Schule JOMI für Darstellende Kunst. 1988 gründete er das Internationale Pantomime-Festival, das als Biennale Künstler verschiedenster Herkunft im Saarland zusammenführt. 1991 hatte er einen Lehrauftrag für Pantomime und Körpersprache an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken. 1999 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande durch Johannes Rau verliehen. JOMI zählt zu den besten Pantomimen weltweit.

→ Kommunikation – Wege zu einer aktiven Teilhabe
Sabrina Beer, Logopädin, Neurorehabilitation (MSc.), Rosenheim

13.45 bis 14.30 Uhr

Die Gründe für eine eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit sind vielfältig. Schlaganfall, ein Schädel-Hirn-Trauma durch einen Unfall oder ein Hirntumor können eine Sprach- oder Sprechstörung auslösen. Vom ersten Tag an müssen die Betroffenen und Angehörige sich mit einer veränderten Kommunikationssituation auseinandersetzen. Oberstes Ziel sollte sein, die Kommunikation aufrecht zu erhalten und zu unterstützen. Denn: Ohne effektive Kommunikationsmöglichkeit erlebt man sich weniger wirksam. Durch die eingeschränkte Ausdrucksfähigkeit gelingt es nicht bzw. eingeschränkt, kommunikative Situationen zu initiieren, nach eigenen Wünschen zu gestalten und Inhalte wie gewollt zu vermitteln. Man ist darauf angewiesen, dass das Gegenüber Signale erkennt und diese richtig interpretiert. Um Isolation und andere Folgen zu verhindern, muss nach Alternativen gesucht werden, die eine Kommunikation befähigen. Ziel ist die Schaffung eines möglichst umfassenden multimodalen Kommunikationssystems, um dem Betroffenen Teilhabe am täglichen Leben und Einfluss auf die Umwelt zu bieten. Möglichkeiten dazu werden im Vortrag vorgestellt.

ROTENBURGER WERKE

Angebote für Menschen
mit Behinderung

Lindenstr. 14
27356 Rotenburg (Wümme)
www.rotenburgerwerke.de

Im Verbund der Diakonie 